

Modul 1 des Baukastens «Interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln»

**Interkulturelles Dolmetschen im Trialog: Kompetenzprofil**

<p><b>Handlungskompetenz:</b> Durch interkulturelles Dolmetschen in Trialogsituationen<sup>1</sup> im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich die Verständigung zwischen Gesprächsteilnehmenden unterschiedlicher Herkunft ermöglichen.</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich auf einen Dolmetscheinsatz vorbereiten</li> <li>• Die Trialogsituation mitgestalten und dafür sorgen, dass die Voraussetzungen für ein professionelles Dolmetschen gegeben sind</li> <li>• Aussagen der Gesprächsbeteiligten vollständig, sinngenaue und für die Adressaten verständlich dolmetschen</li> <li>• Ein grundlegendes Repertoire von Techniken des Konsekutivdolmetschens situationsangepasst anwenden</li> <li>• Interkulturell, strukturell oder persönlich begründete Kommunikationsstörungen erkennen und angemessen darauf reagieren</li> <li>• Mit der eigenen Betroffenheit umgehen und sich in schwierigen Gesprächssituationen angemessen abgrenzen</li> <li>• Rollenbewusst und nach berufsethischen Grundsätzen arbeiten</li> <li>• Die eigenen Migrationserfahrungen für die Dolmetscharbeit nutzbar machen</li> <li>• Die eigene Arbeit reflektieren und evaluieren</li> </ul>	<p><b>Ressourcen</b></p> <p><b><i>Kenntnisse und fachliche Ressourcen</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkenntnisse in der Dolmetsch- wie in der lokalen Amtssprache</li> <li>• Grundlegende Techniken des Konsekutivdolmetschens</li> <li>• Kenntnis des Ablaufs eines Dolmetscheinsatzes im Trialog und der Rolle und Verantwortung der interkulturell Dolmetschenden</li> <li>• Basiswissen im Bereich der interkulturellen Kommunikation</li> <li>• Basiswissen über interkulturelle, strukturelle, soziale oder anders begründete Kommunikationsschwierigkeiten</li> <li>• Basiswissen über strukturelle und persönliche Ausgrenzungs- und Diskriminierungsmechanismen</li> <li>• Berufsethische Grundsätze (Schweigepflicht, Allparteilichkeit usw.)</li> <li>• Grundlegende Kenntnisse von Reflexions- und Evaluationsmethoden</li> </ul> <p><b><i>Fähigkeiten und Fertigkeiten</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die eigenen fachlichen Kenntnisse und den Fachwortschatz in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales erweitern</li> <li>• Optimale Bedingungen für das Gespräch im Trialog schaffen</li> </ul>

<sup>1</sup> In allen Unterlagen zur Ausbildung und Zertifizierung von interkulturell Dolmetschenden versteht sich „Trialog“ immer als eine Gesprächssituation mit drei Parteien, unabhängig von der Anzahl beteiligter Personen.

- Dolmetschtechniken situationsangepasst einsetzen
- Klärungsbedarf im Dialog erkennen und angemessen reagieren
- Mit den Erwartungen der Auftraggebenden und der Migrantinnen und Migranten rollenbewusst umgehen
- Sich abgrenzen können
- Vor- und Nachgespräche gezielt führen
- Die eigene soziokulturelle Prägung reflektieren und Ressourcen für die Dolmetschtätigkeiten erkennen und nutzen
- Die eigene Personenwahrnehmung (Stereotypen, Vorurteile etc.) reflektieren
- Mit den eigenen emotionellen Belastungen umgehen
- Einen differenzierten Umgang mit Nähe und Distanz pflegen
- Reflexions- und Evaluationstechniken anwenden

#### **Haltungen**

- Allparteilichkeit
- Wertschätzung gegenüber allen Gesprächsbeteiligten
- Selbstkritische Haltung
- Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln
- Respekt von den eigenen Grenzen